

*Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik haben den Inhalt der Gespräche maßgeblich geprägt.*

Die Genossen bekundeten ungeteilte Zustimmung und vorbehaltlose Unterstützung der auf die Sicherung des Friedens gerichteten Politik der Partei. Es war den Kommunisten ein Bedürfnis, dem Zentralkomitee und seinem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, ihren Dank für die gute und erfolgreiche Politik seit dem VIII. Parteitag auszusprechen.

Starke Impulse erhielten die Gespräche durch die jüngsten außenpolitischen Aktivitäten unserer Partei- und Staatsführung. Eine große Resonanz fanden der offizielle Freundschaftsbesuch des Genossen Erich Honecker in der SFRJ und sein Staatsbesuch in der Griechischen Republik. Auch die zahlreichen Begegnungen mit führenden Politikern und Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens aus kapitalistischen Staaten, insbesondere seine Gespräche mit dem Finnischen Ministerpräsidenten Sorsa, dem SPD-Vorsitzenden Brandt und dem bayrischen Ministerpräsidenten Strauß sowie sein Brief an Bundeskanzler Kohl mit dem Vorschlag zu Verhandlungen über die Schaffung einer chemiewaffenfreien Zone in Mitteleuropa werden als Ausdruck seines beharrlichen Bemühens für die Sicherung des Friedens, für Entspannung und Zusammenarbeit hoch gewürdigt. Beeindruckt äußerten sich die Genossen über das vertrauensvolle Gespräch und die herzliche Atmosphäre der Begegnung Erich Honeckers mit Gewerkschaftern aus dem Saarland.

Volle Zustimmung bekundeten die Kommunisten zu den zahlreichen Initiativen und neuen konkreten Schritten der Sowjetunion für Abrüstung und Entspannung, zu ihrer konstruktiven Haltung in den Genfer Verhandlungen sowie zum bevorstehenden Treffen von Genossen Gorbatschow mit Reagan. Einmütig unterstützten sie das umfassende, weitreichende Friedensprogramm, das Genosse Gorbatschow in Frankreich dargelegt hat. Die Abrüstungsvorschläge bestärken die Genossen und parteilosen Bürger in der Hoffnung, daß es in Genf zu positiven Ergebnissen kommen möge. Angesichts des bisherigen starren Festhaltens der USA-Administration an ihren Rüstungsprogrammen, besonders den Sternenkriegsplänen, äußerten sich nicht wenige Genossen skeptisch.

Im Zusammenhang mit der zugespitzten internationalen Situation nahmen in den Gesprächen auch die Aufgaben der Landesverteidigung, der Einsatzbereitschaft der Kampfgruppen, die Wirksamkeit der Zivilverteidigung und insgesamt die Erhöhung der Wachsamkeit gegenüber den imperialistischen Mächten einen wichtigen Platz ein.

Zahlreiche Genossen schlugen vor, den Fragen der internationalen Entwicklung und des Klassenkampfes im Parteileben, insbesondere in den Mitgliederversammlungen, noch mehr Platz einzuräumen, um Zusammenhänge und Hintergründe besser zu verstehen und überzeugende Argumente für das tägliche politische Gespräch zu erhalten. Viele Parteisekretäre erwarten dazu auch eine